

## 1. Quartal im Fach Evangelische Religionslehre:

Thema: Auf dem Weg zur reflektiert unterrichtenden Religionslehrkraft.

Praxisfragen: In ein paar Tagen habe ich meine erste Unterrichtsstunde unter Anleitung im Fach Evangelische Religionslehre. Wie gehe ich (differenziert) vor? Wie sehe ich meine Rolle als Religionslehrer\*in?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld <sup>1</sup> : Konkretionen des Handlungsfeldes/Kompetenzen und Standards (S) <sup>2</sup>
<p>Was ist für mich eine gute Religionslehrkraft (biografischer Ansatz)?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Vorstellungen vom fachspezifischen Lernen</li> <li>- Eigenen Erfahrungen und Vorstellungen des Religionsunterrichts</li> <li>- Selbstverständnis der eigenen Lehrerpersönlichkeit</li> <li>- Selbstbild-Fremdbild</li> </ul> <p>Aufgaben einer Religionslehrkraft im schulischen Kontext</p> <p>Merkmale guten Religionsunterrichts</p>	<p>Was ist für mich ein/e gute/r Lehrer*in? (biografischer Ansatz)</p> <p>Der Beruf der/s Lehrer*in (Kompakttag)</p> <p>Die Ausbildung zum/r Lehrer*in (Kompakttage)</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen.</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderung des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S1.</p>
Möglicher Reflexionsanlass u.a. in den selbstorganisierten Lerngruppen: Erster Kompetenzcheck – Was kann ich schon fachdidaktisch und fachmethodisch und was fehlt mir noch? Wie können wir uns grundlegende Kompetenzen und Inhalte in der Gruppe erarbeiten?	Reflexionsanlass: Erster Kompetenzcheck	

<sup>1</sup> Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW vom 2021 und werden wie folgt abgekürzt: U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen, E: Den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen, L: Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen, B: Schülerinnen und Schüler und Erziehungsbe rechtigte beraten, S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Konkretionen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

<sup>2</sup> Die Kompetenzen und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK – Standards orientierten Kompetenzen im Kerncurriculum für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst und den Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) 2023, Anlage 1. Dabei folgt die Nummerierung der Standards (S) der Reihenfolge in der Anlage 1 der OVP.

<p>Kompaktag: Planung einer Religionsstunde, die alle Lernenden „mitnimmt“ unter dem Aspekt der Elementarisierung (in Zusammenarbeit mit den Schulreferaten Ev. und Katholische Religionslehre)</p> <p>Adressaten- und Situationsbezug bei der Unterrichtsplanung, durch Differenzierung und Individualisierung der zunehmenden Heterogenität gewachsen sein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen um die religiöse Befindlichkeit der Lernenden – religiöse Sozialisation der Schülerinnen und Schüler</li> <li>- Vielfalt als Chance und Herausforderung wahrnehmen – auf dem Weg zum Inklusiven Lernen im Fach Religion</li> </ul>	<p>Fit für den selbstständigen Unterricht: Vorbereitung und Durchführung eines Barcamps</p> <p>Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern kennen)</p>	<p>U: Lehr -und Lernausgangslagen, Potentiale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S.: 1-5</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S.: 1-7</p>
<p>Hinführung zum Entwurf im Fach Evangelische Religionslehre: unter besonderer Berücksichtigung der Erläuterung des Kompetenzbegriffs. Unterscheidung Kompetenzen und Lernziele, Formulierung von Schwerpunktziel und Lernzielen.</p>		<p>U: Lehr -und Lernausgangslagen, Potentiale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 2,3,5.</p>
<p>„Religion ist ein Fach wie jedes andere. Religion ist kein Fach wie jedes andere“ (P. Kliemann)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die (rechtlichen und didaktischen) Besonderheiten des Religionsunterrichts</li> <li>- Leistungsbewertung im Religionsunterricht</li> <li>- Prinzipien des Religionsunterrichts</li> <li>- Ästhetisches, erinnerungsgeleitetes, biographisches und ethisches Lernen</li> <li>- Glaube/Haltungen und Leistungsbewertung</li> <li>- Urteils- und Handlungskompetenz erreichen</li> </ul>	<p>Leistungsmessung und –bewertung: Auf dem Weg zu einer gerechten Note: Leistungen messen, bewerten und benoten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen (Schulgesetz, APO SI, LRS-Erlass, Nachteilsausgleich) und pädagogische Aspekte von Leistungsbewertung</li> </ul>	<p>L:</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation im Religionsunterricht</li> <li>- Leistungsbewertung im Fachseminar</li> </ul> <p>Korrelationsdidaktik als zentraler Aspekt der Bibeldidaktik und des individuellen Zugangs zur Religion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Korrelation und Bewertung</li> <li>- Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern (z. B. ausgewählte Methoden des Deutschunterrichts auf den Religionsunterricht anwenden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen bei zielgleicher und zieldifferenter Förderung</li> <li>• Leistungsbewertung im Zusammenhang mit sprachförderlichen Unterrichtssettings; Berücksichtigung von Alter, Herkunft, Sprachstand etc. bei der Bewertung von Leistungen</li> <li>• Funktion von Noten, Fehlerquellen, Grundsätze, Umgang mit Täuschungen</li> <li>• Leistungsmessung als Möglichkeit zur Evaluation von Unterricht</li> </ul>	<p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 4</p> <p><b>Kompetenz 8:</b> Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S 1, 2, 3, 5</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S. 4</p>
Erste Schritte zu einem differenzierten und inklusiven Religionsunterricht	Die Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern, ggf. erste Einsicht in die individuellen Förderpläne, Austausch mit Sonderpädagogen)	<p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 2, S 4;</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle</p>

		<p>Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, S 2;</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 1, S 2.</p>
--	--	--

## 2. Quartal im Fach Evangelische Religionslehre:

**Thema:** Mit Kommunikation (analog oder digital) und Beratung ein gutes und motivierendes Lernklima im Religionsunterricht schaffen und auf Störungen professionell reagieren.

**Praxisfragen:** Wie gestalte ich einen guten Religionsunterricht methodisch (digital und analog)? Wie gehe ich präventiv und aktiv mit Störungen um, wenn ich meinen Religionsunterricht offen gestalten möchte? Wie berate passend?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Handlungssituationen/ (Kompetenzen und Standards (K:S))
<p>Ziele im Zusammenhang mit Richtlinien und Lehrplänen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau religiöser Kompetenz, KLP</li> <li>- Bewertungen im Rahmen des Lehrplans</li> <li>- Individuelle Rückmeldung und Beratung</li> <li>- Dimensionierung, Hierarchisierung und Operationalisierung von Lernzielen (Vertiefung)</li> </ul>	<p>Kompetenzbegriff und Lernzielbestimmung</p> <p>Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten</p>	<p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S 1-5.</p> <p>B:</p>
<p>Ggf. Reflexionsanlass u.a. in den selbstorganisierten Lerngruppen: Evaluation und Ausblick im Kontext des Gelernten und Festlegung neuer Ziele für den Religionsunterricht (methodisch verknüpft)</p>	<p>Reflexionsanlass: Rückblick auf Gelerntes in Handlungsfeld L</p>	

		<p>Schülerinnen und Schülern prozess-begleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1-7.</p>
<p>Erweiterung des fachspezifischen Methodenpools, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählen im Religionsunterricht</li> <li>- Bibliolog/Bibliodrama, Bibelkrimi, Bilddidaktik, Geschichten im RU, Rollenspiele, Bibeltexte kreativ erschließen, Be- trachtung von Hungerbildern, Gedichte im Religionsunterricht, Spiele im Religionsunterricht</li> <li>- Gelenkte Unterrichtsgespräche</li> <li>- Sicherungsformen im Religionsunterricht</li> <li>- Textarbeit und Texterschließungskompetenz im Religionsunterricht (fächerverbindend mit dem Fach Deutsch)</li> </ul>		<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S 2, 3, 5;</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, 2, 4;</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 1, 2.</p>
<p>Als Religionslehrer*in Unterricht gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haltung und Lehrer*innenrolle</li> <li>- Umgang mit Verweigerung und Störungen im Rahmen eines offen gestalteten Religionsunterricht</li> <li>- Führen von Unterrichtsgesprächen im Religionsunterricht</li> <li>- Religionsunterricht sprachsensibel gestalten</li> </ul>	<p>Unterrichtsgespräche effektiv führen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulse und Fragetechnik</li> <li>• Standardsituationen für Unterrichtsgespräche</li> <li>• Moderation von Einstiegs-, Erarbeitungs-, Auswertungs-, und Sicherungsgesprächen</li> </ul> <p>Thementag: Unterrichtsstörungen präventiv und interaktiv begegnen.</p>	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten</p> <p>E: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>S:</p>

	Unterricht sprachsensibel gestalten	<p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 5;</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 3;</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 4, 5;</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S 2,3;</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S 1-3;</p> <p>Kompetenz K9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S 1; K 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 3, 7</p>
--	-------------------------------------	---

Förderung der Medienkompetenz im Religionsunterricht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediennutzung und Methoden im RU</li> <li>- Learning Apps und KI als Differenzierung und für den Unterricht nutzen</li> <li>- Bedeutung des Medienkompetenzrahmens, Orientierungsrahmens für die Lehrerausbildung sowie des SAMR-Modells für den Evangelischen Religionsunterricht</li> </ul>	Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten  Medienkompetenzrahmen	U: Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S 4)
---	---	--

### 3. Quartal im Fach Evangelische Religionslehre:

Thema: Didaktische Grundprinzipien des Religionsunterrichts. Methodenkompetenz. Fachbezogene Leitidee:

- Methoden und Kerninhalte
- Unterrichtswerke sinnvoll einsetzen.

Praxisfrage: Welche didaktischen Modelle und Methoden passen zum Lernziel sowie zu mir und meinen Schüler\*innen? Was kann, muss und darf der Religionsunterricht leisten?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Handlungssituationen/ (Kompetenzen und Standards (K:S))
Bibel- und Symboldidaktik in heterogenen Lerngruppen sinnvoll planen (am Beispiel von Wundererzählung im Neuen Testament) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phasierung</li> <li>- Didaktische Modelle des Religionsunterrichts (z. B. problemorientierter Religionsunterricht)</li> <li>- Symboldidaktik in Lehrwerken</li> </ul>	Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Heterogenität in Lerngruppen exemplarisch an eigenen Klassen mit besonderem Hinblick auf inklusive Schülerinnen und Schüler und auf Interkulturalität</li> </ul>	U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen  L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen
Interreligiöses und interkonfessionelles Lernen (u. A. Vergleich der Umsetzung in verschiedenen Lehrwerken sowie Entwicklung von Unterrichtsideen, ggf. in Kooperation mit Katholischer und /oder Islamischer Religionslehre) Vor- und Nachbereitung der Hospitationen aus dem Blick des Faches Evangelische Religionslehre zu ausgewählten Themen des Religionsunterrichts in den selbstorganisierten Lerngruppen.	Thementag: Hospitationen an Schulen gemeinsamen Lernen	Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1, 2, 3, 5; Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 2, 3, 3, 4;
Reflexionsanlass zum Umgang mit Heterogenität im Religionsunterricht und Aspekten der Vielfalt (methodisch verknüpft)	Reflexionsanlass zum Umgang mit der Heterogenität meiner Schülerinnen und Schüler	Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 2; Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligung

		<p>gungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 1 – 3;</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 1, 2, 3, 4.</p>
Lernen auf Distanz – wie kann dies funktionieren? Erarbeitung konkreter Beispiele: religiöse Orte digital		<p>U: Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S 4</p>
<p>Methoden und didaktische Modelle im Religionsunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperatives Lernen und Rituale im Religionsunterricht</li> <li>- Frontalunterricht vs. Formen offenen Unterrichts (z. B. Gruppenpuzzle, Lerntempoduet, performativer Religionsunterricht, Lerntheke, Stationenlernen...)</li> </ul> <p>Vorbereitung einer Religionsstunde für das Fach Evangelische Religionslehre (möglichst mit experimentellem Charakter) im Fachseminar</p> <p>Ausarbeitung eines Leitfadens für eine eigenständige Nachbesprechung der kollegialen Hospitation/Teamteaching</p> <p>Auswertung und Nachbesprechung der gezeigten Hospitationsstunde</p>	<p>Kooperatives Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung</li> <li>• Basiselemente</li> <li>• Prozessevaluation und Produktevaluation als Diagnosemöglichkeiten</li> <li>• Methoden des kooperativen Lernens</li> <li>• Leistungsbewertung in kooperativen Unterrichtsformen</li> </ul> <p>Teamteaching</p>	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S 2, 3, 5;</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, 2, 3, 4;</p> <p><b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 1, 2.</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p>
Möglicher Reflexionsanlass in den selbstorganisierten Lerngruppen: Methoden zielführend im Religionsunterricht einsetzen und Entwicklung eigener Beispiele.	Reflexion der eigenen Methodenkompetenz	

		<p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S 2, 3, 5;</p>
--	--	---

## 4. Quartal im Fach Evangelische Religionslehre:

Thema: Kompetenzen individuell fördern. Religiöse Sozialisation und deren Auswirkungen für den Unterricht

Praxisfrage: Wie kann ich einer vielfältigen Lerngruppe gerecht werden und jeden erreichen?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Handlungssituationen/ (Kompetenzen und Standards (K:S))
<p>Religiöse Entwicklungsstufen und die Herausforderung Inklusion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der Leistungsbewertung im Fach Ev. Religionslehre Grundlagen der Notenfindung, Messverfahren, Fehler im Lehrerurteil</li> <li>- Leistungsbewertung und Umgang mit zieldifferenten und zielgleichen Schülerinnen und Schülern mit besonderen Förderbedarf (Vor- und Nachbereitung des Hospitationstages)</li> <li>- Empathische Lernziele, Abgrenzung zwischen überprüfbarer Lernzielen und nicht überprüfbarer Kompetenzen, Werteerziehung im evangelischen Religionsunterricht</li> <li>- Elementarisierung als Grundkonzept (spiralcurricular)</li> </ul>	<p>Thementag: Hospitation an Förderschulen Die Herausforderung Inklusion annehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Hospitation an Förderschulen: Entwicklung von Fragen und Beobachtungspunkten</li> <li>• Verpflichtende HOS an Förderschulen/Modellschulen mit GU</li> <li>• Auswertung der Hospitation (Thementag Inklusion)</li> <li>• Rechtsgrundlagen für Inklusion (Thementag Inklusion)</li> <li>• AO-SF-Verfahren (Thementag Inklusion)</li> <li>• Förderschwerpunkte im Überblick (u.a. Thementag Inklusion), ggf. vertiefende Arbeit an ausgewählten Förderschwerpunkten</li> <li>• Gelingensbedingungen für Inklusion und GU (u.a. Thementag Inklusion)</li> <li>• Teamarbeit als Basis von GU (Thementag Inklusion)</li> <li>• Ausgewählte Bearbeitung von Formen besonderer Benachteiligung und schulischer Umgang damit</li> </ul>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p> <p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzerweiterung nutzen.</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S 2;</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern</p>
Möglicher Reflexionsanlass in den selbstorganisierten Lerngruppen	Reflexionsanlass zum Thema Inklusion	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie ist der aktuelle Stand?</li> <li>- Welche Erfahrungen habe ich gemacht?</li> <li>- Was möchte ich noch (weiter) erproben?</li> <li>- Reflexion des Umgangs mit Vielfalt und Inklusion</li> <li>- Reflexion des Umgangs mit neuen Medien</li> <li>- Reflexion der fachdidaktischen und fachmethodischen Kompetenzen</li> </ul>		<p>lern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S. 1</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 1 – 3;</p> <p><b>Kompetenz 5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern S 1;</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S 6, 7;</p> <p><b>Kompetenz 9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderung des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S 3 ;</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S 1, 6</p>
<p>Auf unterschiedliche religiöse Sozialisationen eingehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöse Entwicklungsstufen</li> <li>- Umgang mit der Vielfalt der Schülerinnen und Schülern</li> <li>- Welche Methoden eröffnen einen individuellen Zugang?</li> <li>- Differenzierungsstrategien für Lernsituationen</li> <li>- Umgang mit leistungsverweigernden Schülerinnen und Schülern</li> <li>- Gendersensibilisierung im Religionsunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostizieren und Fördern mit System</li> <li>• Die Herausforderung Inklusion annehmen</li> <li>• Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten</li> <li>• Differenzierung und Individualisierung mit Methoden</li> <li>• Schule und Unterricht geschlechtssensibel gestalten</li> </ul>	<p><b>U:</b> Lehr und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p><b>E:</b> Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen. Unterricht und Erziehung an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausreichen</p> <p><b>S:</b> Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen.</p> <p><b>L:</b></p>

		<p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen.</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S 1-5;</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S1-3;</p> <p><b>6:</b> Kompetenz Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S1-3;</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S1,6.</p>
Langes Fachseminarband (ggf in Kooperation mit Katholischer und Islamischer Religionslehre) Vertiefung der Fachdidaktik und Fachmethode unter dem Aspekt der Interkonfessionalität und Interreligiösität.		<p>S:</p> <p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen.</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S1,6.</p>

## 5. Quartal im Fach Evangelische Religionslehre:

Thema: Unterricht und Schule nach außen öffnen/Außerschulische Lernorte

Praxisfrage: Wie kann ich echtes Erfahren und Interessen meiner Schüler\*innen in meinen Unterricht einbeziehen? Wie kann ich auch im Religionsunterricht Medien sinnvoll nutzen?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Handlungssituationen/ (Kompetenzen und Standards (K:S))
<p>Medienbildung und verschiedene Zugänge in verschiedenen Phasen des Religionsunterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterricht mit und über Medien: Reflektierter Bibeleinsatz, Kurzfilme, Religion und Glaube im Internet</li> <li>- Kritische Medienbetrachtung, -reflexion und –erziehung bei den Schüler*innen aus evangelischer Perspektive</li> <li>- Fake-News und religiöser Fundamentalismus</li> <li>- Sichtung und Bewertung von Religionsbüchern und deren Handreichungen und Begleitmaterialien</li> <li>- Materialsichtung zu differenziertem Lernen und Arbeiten im inklusiven RU</li> <li>- Musik im RU/Hörbeispiele</li> <li>- Filme im RU</li> </ul>	<p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten</p> <p>Schule und Unterricht geschlechts-sensibel gestalten</p>	<p>U: Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S 4, 2;  Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, 2, 3;  Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S 1, 2;  Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern S 1, 2;  Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungpsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S 2</p>

<p>Aktuelle Themen in den selbstorganisierten Lerngruppen für den eigenen Unterricht vorbereiten (z.B. Flucht und Migration unter biblischer Perspektive, Glück und Theodizee, Festkreis und Wundergeschichten)</p> <p>Außerschulische Lernorte und Ihre Didaktik, Kirchenraumpädagogik, Arbeit mit außerschulischen Experten (aus organisatorischen Gründen lässt sich dieser Baustein auch ins 1. Quartal vorziehen)</p>	<p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Schülerinnen und Schülern unterwegs: Richtlinien für Schulfahrten</li> <li>• Planung, Durchführung, Nachbereitung von Unterrichtsgängen und Klassenfahrten?</li> </ul>	<p>E:</p> <p>Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren</p> <p><b>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern S 1, 2;</b></p>
<p>Reflexionsanlass in den selbstorganisierten Lerngruppen: Vorbereitung aufs Examen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was kann ich im Hinblick auf das Examen schon und was fehlt mir noch?</li> <li>- Wie kann ich individuelle Wissenslücken selbstständig in Kooperation mit den anderen Lehramtsanwärter*innen schließen?</li> </ul>	<p>Mögliche Impulse zur Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Kompetenzen habe ich in den einzelnen Handlungsfeldern erworben</li> <li>• Wo sind meine Stärken und Schwächen?</li> </ul>	

## 6. Quartal im Fach Evangelische Religionslehre:

Thema: Als Lehrer\*in lebenslang lernen und die eigenen Kompetenzen durch Evaluation und Reflexion steigern

Praxisfragen: Was habe ich gelernt, was muss ich noch weiter verbessern oder dazu lernen, um alle Handlungsfelder im Lehreralltag bewältigen zu können? Wie könnte ich als Lehrer\*in an meiner neuen Schule Kooperationen intern und extern ausgestalten? Bin ich fit für die Prüfung und den Alltag als Lehrkraft?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	
<p>Außerschulische Lernorte mit und ohne Medieneinsatz im Religionsunterricht nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation mit außerschulischen Partnern: Geistl. Berufe, Mitarbeiter von Hilfsorganisationen</li> <li>- Außerschulische Lernorte: Hospiz, Kirchenbesuch, Kirchenführung</li> <li>- Spirituelle Orte: Synagoge, Moschee, Hindutempel, Friedhof und deren mediale Nutzung</li> <li>- Gestaltung von Schulgottesdiensten</li> </ul>	<p>Thementag: Außerschulische Lernorte und Bildungspartner</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Schülerinnen und Schülern unterwegs: Richtlinien für Schulfahrten, Richtlinien für Sicherheit im Schulsport</li> <li>• Klassenführung (organisatorische und rechtliche Aspekte)</li> <li>- Wie plane ich einen Unterrichtsgang oder eine Klassenfahrt?</li> <li>- Was muss ich beachten?</li> <li>- Wann muss ich mit der Vorbereitung beginnen?</li> <li>- Was muss ich bei der Durchführung einer Klassenfahrt/eines Unterrichtsgangs bedenken?</li> <li>- Wie sieht eine durchdachte Nachbereitung einer Klassenfahrt/eines Unterrichtsgangs aus?</li> </ul> <p>Außerschulische Lernorte in Zusammenarbeit mit Bildungspartner z.B. Mahn- und Gedenkstätte, Filmmuseum, Rheinisches Literaturarchiv, ...</p>	<p>E:</p> <p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p> <p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S 1, 2;</p> <p><b>Kompetenz 5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S 1;</p> <p><b>Kompetenz 6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S 1, 2.</p>
<p>Reflexionanlass:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschlussevaluation des Fachseminars</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Kompetenzen habe ich schon entwickelt, um im Rahmen einer Vollzeitstelle erfolgreich unterrichten zu können?</li> <li>- Welche Kompetenzen fehlen mir noch?</li> </ul>		
<p>“Die schnelle Religionsstunde” – Überleben im Schulalltag unter dem Aspekt der Lehrer*innengesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsideen und -ausarbeitungen für Vertretungsstunden</li> </ul>		<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 2, S 4;  <b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, S 2</p>
<p>Demokratie- und Werteerziehung: Gegen religiösen Fundamentalismus Stellung beziehen (z. B. Kreationismus vs. Evolutionstheorie) und in unterrichtlichen Konfliktsituatonen umsichtig reagieren</p>	<p>Thementag zur Demokratieerziehung</p>	<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p><b>Kompetenz 5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S 1;</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S 4, 2;  <b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1, 2, 3</p>